

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Die große Offensive an der französischen - belgischen Front hat noch nicht begonnen, doch lauteten während der vergangenen Woche alle Berichte aus diesem Theile des Kriegsschauplatzes günstig für die Deutschen. In der Champagne, zwischen der Maas und Mosel und an der flandrischen Küste gewannen die Deutschen täglich hunderte von Metern Schützengräben und konnten Stellungen besetzen, welche für spätere Angriffe von großer Bedeutung sind. In den Kämpfen nordwestlich und westlich von Vimy nahmen die Deutschen, bis zum 9. Februar, 9 Offiziere und 672 Mann gefangen. Auch erbeuteten sie 35 Maschinengewehre, zwei Minenwerfer und Borräthe verschiedener Art.

Die Engländer machten am Mittwoch verzweifelte Versuche die Deutschen aus den von ihnen am Montag eroberten Stellungen südlich von Ypern zurückzudrängen, die jedoch mit dem Rückzug der Briten endete. Die deutsche Heeresleitung berichtet, daß auch die Versuche der Franzosen das verlorene Terrain in der Champagne zurückzuerobern, ebenfalls mißglückt sind und zwar mit großen Verlusten für die Franzosen.

Nach einem aus Petersburg herübergekommenen Bericht, hat eine russische Armee unter Großfürst Nikolai, nach mehrfachen Sturmangriffen während einer 14-tägigen Belagerung Erzerum, die wichtigste Stadt in Armenien, erobert. Ob die 150,000 Mann zählende türkische Armee gefangen wurde oder ihr Entkommen bewerkstelligt, ist nicht bekannt.

Vom österreichisch - ungar. Hauptquartier wird gemeldet: „In Albanien hat die Vorhut unserer Truppen den im Überschuß und Brezija, zwölf Meilen nordöstlich Durazzo, sowie die nordwestlich der Stadt gelegenen Höhen besetzt. Unsere Flieger bombardierten kürzlich wiederholt und mit Erfolg die Truppenlager nahe Durazzo, sowie die italienischen Dampfer im dortigen Hafen. In Montenegro herrscht Ruhe. Die Entlohnung der montenegrinischen Armee ist beendet.“

Lord Kitchener, der bisherige Abgott der britischen Kriegspartei, auf den alle Hoffnungen zur siegreichen Durchführung des jetzigen Krieges gesetzt wurden, ist nicht mehr britischer Kriegsminister, wird wohl aber wie einige seiner schon vorher gegangenen Minister - Kollegen mit einem wichtiger Posten betraut werden, um die Wille etwas zu versüßen. Nach Kitchener's Sturz wird von einigen englischen Zeitungen zugegeben, daß Kitchener im Grunde genommen nichts weiter ist, als ein rücksichtsloser Gewaltmensch, dessen Nimbus - im Vernichtungskrieg gegen halb wilde Völkerschaften erworben - sehr bald verblasste, als die Aufgaben eines modernen Feldherrn an ihm herantraten.

Um ihre eigenen Verluste zu bemänteln, berichteten letzte Woche die Allirten, daß bei den Kämpfen an der belgischen Grenze die Deutschen 60,000 Mann mehr verloren hätten als sie selbst. Nach deutschen Berichten beliefen sich diese Verluste aber auf nicht über 1000 Mann.

Die österreichischen Truppen haben am 9. Februar Tirana, ungefähr 30 Kilometer östlich von Durazzo, Albanien, sowie die Höhen zwischen Preapa und Bakar Shtet besetzt.

Bei Korna in Mesopotamien brachten die Türken den Briten eine gefangene Niederlage bei.

Neuerdings sind abermals eine Reihe britischer Schiffe vernichtet worden. Nach der Zahl der zerstörten Fahrzeuge sollte man glauben, daß von der berühmten britischen Flotte nicht mehr viel übrig ist.

Die Bibeleien Roosevelts und seiner Gefinnungsgegnern gemahnen an die Frösche, die noch zu schimpfen versuchen, wenn sie tief unter Wasser sind.

Abonniert auf das Volksblatt.

Blühlicher Tod von Martin Schneider von Morrison.

Am vorigen Mittwoch, ungefähr um halb-zehn Uhr, vormittags, verließ Martin Schneider seine Wohnung in Morrison, um sich zu seinem Sohn Frank zu begeben, welcher ungefähr 2 Meilen südlich von Morrison wohnt. Auf dem Plage seines Sohnes mußte Martin Schneider einen Baum übersteigen und über einen Weideplatz gehen, auf welchem sich ungefähr 40 Stück Schweine befanden.

Um ungefähr 5 Uhr, nachmittags ging Barney Thuli, der Arbeiter bei Frank Schneider, nach dem Weideplatz, um die Schweine zu füttern und sah sofort, daß dieselben etwas zerrissen haben mußten. Er dachte die Schweine hätten eins aus ihrem Trupp getödtet und dann aufgefressen, und machte sich daher sofort an eine Untersuchung des Falles.

Als Thuli aber bei dem Futtertrough der Schweine ankam, fand er dort zu seinem Schrecken den teilweise zerrissenen und angefressenen Leichnam eines Mannes. Er holte sofort Frank Schneider herbei und nachdem die beiden Männer die Schweine vertreiben hatten, erkannte Frank Schneider mit Entsetzen an den alten Narben am rechten Arm des verstorbenen Körpers, daß er den Leichnam seines Vaters vor sich hatte. Der Anblick war ein im höchsten Grade grauenhafter. Kopf, Hals und Gesicht waren von allem Fleisch entblößt; ein Arm war gleichfalls aufgezehrt und auch der Rumpf war bereits angefressen. Nur durch die alten Narben am rechten Arm, war es möglich den Leichnam ohne eine genaue und gründliche Untersuchung zu identifizieren.

Bei der Leichenschau, am folgenden Tage, wurde der Leichnam dann durch Briefe, usw. welche in den Taschen des blutigen Rockes gefunden wurden, mit absoluter Sicherheit als der Körper von Martin Schneider identifiziert.

Die allgemeine Ansicht in betreff dieses höchst traurigen Vorfalles ist, daß der unglückliche Mann, beim Uebersteigen des Baumes, in der Nähe des Futtertroughs, einen Schlaganfall erlitt und zu Boden stürzte; ferner auch, daß selbst wenn der Tod nicht augenblicklich eintrat, derselbe jedenfalls nach 1 bis 2 Stunden erfolgte.

Der Verstorbene, welcher seine Wohnung ungefähr um halb-zehn Uhr, vormittags, verlassen hatte, ist ohne Zweifel noch vor 11 Uhr am Plage seines Sohnes angelangt, da die Entfernung nur 2 Meilen beträgt. Die Schweine hatten die Gewohnheit sich nur zur Zeit der Fütterung, gegen das Ende des Nachmittags, nach dem Trog zu begeben; sie hatten daher den entseelten Körper des unglücklichen Mannes höchstwahrscheinlich erst kurz vor der Zeit gefunden zu welcher Thuli kam um sie zu füttern, gegen 5 Uhr, nachmittags; es ist daher mit Bestimmtheit anzunehmen, daß der Tod bereits seit einigen Stunden eingetreten war. Gatten die Thiere, etwa 40 an der Zahl, den Körper sofort, nach dem Sturz vom Baum, oder nur eine kurze Zeit darauf gefunden, dann wäre um 5 Uhr nachmittags, nicht mehr viel von dem Leichnam des Unglücklichen vorhanden gewesen.

Der Verstorbene wurde im Jahre 1849, in der Schweiz geboren und kam im Alter von 30 Jahren nach diesem Lande. Einige Jahre später verheiratete er sich mit Frau Magdalena Wegel, worauf das Ehepaar eine Farm in der Nähe von Frederickburg bezog. Herr Schneider war ein erfolgreicher Farmer. Er kaufte später noch eine Farm von 188 Acker 1 1/2 Meilen von Morrison, sowie ferner auch 650 Acker Land in Etah Bottom. Vor mehreren Jahren gaben Herr Schneider und Gattin die Farmerei auf und zogen nach Morrison.

Der Verstorbene war ein gläubiges Mitglied der katholischen Kirche; ein Mann von ausgezeichnetem Charakter und ein hochachteter Bürger un-

Veteran Adolph Schlemmer zur großen Armee abgerufen.

Am Sonntag ist nach nur kurzer Krankheit Adolph Schlemmer, ein alter und bekannter Bürger unseres County's, in der Wohnung seiner Tochter, Frau Wm. Boerner, an der First Creek, im Alter von 73 Jahren aus diesem Leben geschieden.

Der Verstorbene war aus Rippe Demold, Deutschland, gebürtig doch kam er schon im frühen Jugendalter mit seinen Eltern hierher. Viele Jahre hindurch bewirtschaftete er eine Farm im sog. Lippethal in der Nähe der First Creek, bis er sich durch die Gebrechen des Alters veranlaßt, diese verkaufte und seit den letzten neun Jahren sein Heim bei seiner Tochter, Frau Boerner machte.

Gleich bei Beginn des Bürgerkrieges trat er in den Dienst der Union und leistete treue Dienste in seiner Vaterlande treue Dienste in seiner Vaterland. Nach dem Kriege widmete er sich wieder der Landwirtschaft. Er war ein Mann von ruhigem und aufrichtigem Charakter der sich unter seinen Mitbürgern allgemeiner Achtung erfreute. Seine Gattin ist schon vor Jahren im Tode vorangegangen während die folgenden sieben Kinder ihn überleben: Wilhelm, Louis, Karl und Alvin Schloemeyer, Frau Wm. Boerner, Frau Fritz Fricke, in unserem County wohnhaft, und Frau Lena Burk von St. Louis.

Die Beerdigung fand am Dienstag auf dem Kirchhofe der presbyterianer - Gemeinde im Lippethal unter zahlreicher Beteiligung statt.

Absterben von Pauline Raegelin im Evangl. Hospital zu Martinsville.

Pauline Raegelin, welche sich seit den letzten 3 Jahren im Evangl. Hospital zu Martinsville befunden hat, ist dort am vergangenen Sonntag, den 12. Februar, im Alter von 62 Jahren gestorben.

Die Leiche wurde am letzten Sonntag nach der Wohnung von Albert Raegelin, an Route Nr. 1, eines Bruders der Verstorbenen, gebracht. Die Beerdigung erfolgte von dort, am Dienstag Nachmittag, auf dem Familien - Begräbnisplatz auf der Raegelin Farm. Pastor Kasmann, von Herrmann, amtierte am Grabe.

Frl. Raegelin war eine Tochter des verstorbenen Conrad Raegelin und Gattin. Nach dem Tode ihrer Eltern und bis vor ungefähr 3 Jahren, blieb sie auf der alten Heimstätte wohnen. Sie hinterläßt folgende 4 Brüder: Albert Raegelin, von Route 1; Herrmann Raegelin, von Jefferson City und Conrad Raegelin, wohnhaft in Nebraska.

Tatsachen für Lebende.

Schmerzen kommen von Besthun oder Aufftaum her, wie Neuralgie, Rheumatismus, Lendeweis, Zahn-schmerzen, Verrenkungen, Querschnagen, steife Muskeln, aber alle werden durch Sloan's Amentin vertrieben. Bringt neues und frisches Blut zur Stelle und vertreibt die Aufftaum. Es geht an die Wurzel. Warum immer Schmerzen dulden? Gebrauch's. Bedeutet sofortige Binderung. Preis 25c und 50c. Die \$1 Flasche enthält sechs mal so viel, wie die 25c. (18bb.)

feres County's.

Außer seiner betäubten Gattin hinterläßt der Verstorbene noch eine Tochter, Frau Jacob Seidner, von Morrison, sowie die folgenden drei Söhne: Frank und Martin, von Morrison, und Alexander, von Etah, sowie auch einen Stiefsohn, Jos. Wegel, von Herrmann.

Die Trauerfeier fand am letzten Freitag Morgen statt, in Form feierlichen Hochmesse, celebrirt durch Vater R. Pauli, in der katholischen Kirche von Morrison, worauf die Beisetzung auf dem katholischen St. Marien Friedhofe, in Morrison, erfolgte.

Sterbefälle und Geburten.

Der amtlichen Berichten der verschiedenen vom Gesundheitsamte eingeleiteten Registrare zufolge war die Zahl der Geburten in unserem County während des Jahres 1915 mehr als doppelt so groß als die Sterbefälle. Im verlossenen Jahre wurden in Gasconade County 347 Kinder geboren während 153 Todesfälle berichtet wurden. Im Jahre 1914 war das Verhältnis nicht so günstig denn den 323 Geburten in jenem Jahre stehen 169 Todesfälle gegenüber. Folgend der Bericht der Registrare an die staatliche Gesundheitsbehörde am Ende des Jahres 1915:

Births	Deaths
Dr. Chas. Bunge	55
Dr. Howard Workman	4
C. H. Buddemeyer	16
Dr. M. E. Surgeon	37
Dr. J. S. Enloe	25
Dr. F. AufderHeide	22
Dr. J. J. Ferril	92
Dr. O. G. Cook	29
Dr. F. H. Caughell	13
Dr. W. B. Dickson	54

Erinnerungen aus dem Bürgerkriege

Ein alter Veteran aus dem Bürgerkriege, der auf dem Marsche durch Missouri mit seiner Truppenabteilung mehrere Tage in Herrmann lagerte, wobei er Gelegenheit hatte den köstlichen Lebenssaft zu kosten, der unsere Weinstadt berühmt gemacht hat, erinnert sich nach mehr als einem halben Jahrhundert, des Göttertrankes an dem er sich in jener jenen Zeit labte, wie aus folgendem Briefe hervorgeht den ein hiesiger Geschäftsmann neulich von dem Sohne des Veteranen erhielt:

Werther Herr!
Ihre Adresse entnehme ich einem Geschäfts - Wegweiser und erlaube mir Sie um eine Gefälligkeit zu bitten.

Mein Vater, der jetzt in seinem 75. Jahre steht, war während des Bürgerkrieges in Herrmann, Mo., mit einem Regiment der Union Armee und besuchte mit anderen Offizieren damals den Weinteller eines deutschen Weinbauers der einen perlenden Catawba Wein gekeltert hatte. Allen Anscheine nach mundete der Wein den Offizieren so vorzüglich daß mein Vater des öfteren jetzt noch davon erzählt.

Nun möchte ich Sie bitten, mir mittheilen zu wollen, ob in Herrmann noch Wein gezogen wird und wenn dieses der Fall ist, mir die Adresse eines der Weinbauern, vorzüglich eines Deutschen, zu übermitteln.

Im Voraus dankend und zu Gebendestets bereit, verbleibe ich achtungsvoll

Frederik B. Heinemann,
Advokat, Appleton, Wis.

—Unsern herzlichsten Dank hiermit den folgenden Lesern des Volksblatt, für die willkommene Erneuerung ihres Abonnements, in der vergangenen zwei Wochen:

- Herrmann—Thomas Berend, Wm. Burkhardt, Aug. Schuch, F. G. Mueller, Ernst Kuhfuss, A. G. Raegelin, Frau E. Bottermann.
- Herrmann, A. 1.—Lorenz Aug. Wm. Roedel, Aug. F. Rohlfing, Chas. Feil, Peter Kott und Frau Josephine Dufner.
- Herrmann, A. 2.—John C. Meyer, Peter Bogel, Alb. Suedmeyer, S. S. Timmeyer, Otto Suedmeyer und Chas. Gagemeyer.
- Herrmann, A. 3.—Chas. Aid, Frau John Bruns und Sv. Ruegge.
- Swiss—Wm. Koch und Albert Kahl.
- Fred Scheible, Olney, Mo.; J. Nippstein, Chamois, Paul Matfis, Red Bird; Vincent Mueller, Jos. Rathgeb und P. J. Meyer, Berger; Fritz Niedruegge und Frau America Engelbrecht, Day; J. M. Gumpfer, Stony Hill; Herm. Petrus, Kansas City und Emil Paer und Frau T. Neuenhahn, St. Louis.

* Reines, destillirtes Wasser, zum Erfrischen und für Automobil-Zwecke, zu verkaufen in allen Quantitäten. Otto Oberlin, Herrmann, Mo.

Frau Emma Leuenberger gestorben.

Frau Emma Leuenberger, frühere Wittwe Staude, ist am Dienstag Abend in ihrer Wohnung an der östl. 4. Straße nach nur kurzer Krankheit gestorben. Die Verstorbene, die seit nahezu einem halben Jahrhundert hier wohnte und in benachbarten Theilen unseres County's wohlbekannt war, wurde am 18. November 1851 in Sachsen geboren und kam als 16-jähriges Mädchen mit einem Onkel nach Amerika und direkt nach Herrmann. Im Jahre 1870 verheiratete sie sich mit Fritz Staude, der viele Jahre hindurch an der Marktstraße eine Gastwirtschaft führte. Diese Ehe war mit 10 Kindern segnet von welchen jedoch nur noch zwei, nämlich Oscar Staude und Frau Rudolph Baumgartner jr. die Mutter überleben. Herr Staude starb im Jahre 1893 und zwölf Jahre später ging die Wittwe eine zweite Ehe ein indem sie sich mit Edward Leuenberger vermählte, der den Tod einer treuen und sorgenden Lebensgefährtin und die beiden genannten Kinder das Heimgehen einer liebevoll sorgenden Mutter betrauern. Die Beerdigung findet heute Nachmittag auf dem städtischen Friedhofe statt.

Wittenberg.

Frau Heinrich Wollbrink, deren Tod letzte Woche im Volksblatt kurz gemeldet wurde, hinterläßt ihren tiefbetäubten Gatten und vier Töchter. Zur Beerdigung welche auf dem hiesigen evangl. Kirchhofe stattfand, hatten sich eine überaus große Anzahl Leidtragender eingefunden, woraus zu ersehen war, in welcher hoher Achtung die Verstorbene hier stand. Sie war ein eifriges Mitglied unserer evangl. Gemeinde und hatte namentlich für Arme und Bedürftige ein warmes Herz und offene Hand. Sie hat getragen Christe Tod, sie ist gestorben und lebet noch.

Frau John Rothschäfer fiel letzte Woche auf einer Treppe in ihrer Wohnung und erlitt einen Rippenbruch. Sie ist unter Behandlung von Dr. AufderHeide und befindet sich den Umständen gemäß wohl.

Gottlieb Winter, welcher sehr krank war, befindet sich erfreulicher Weise auf dem Wege zur Besserung.

In New Haven ist vorige Woche J. Windhorst, ein Bruder des früher hier wohnhaften Henry Windhorst gestorben. Derselbe war viele Jahre lang Postträger zwischen New Haven und Stony Hill. Henry Windhorst und Gattin die jetzt in Syracuse, Neb., anässig sind, wohnten der Beerdigung bei.

August und Wm. Witte waren letzte Woche mit ihrer Maschine hier um für die Nachbarn Feuerholz zu sägen. Aug. Witte jr. wird bald nach Lima, LaSalette County reisen wo er eine Farm gepachtet hat. Wünschen besten Erfolg.

Canaan.

Frls. Nora und Alice Souders, von Jates Prairie, befinden sich auf Besuch bei der Tante, Frau Viola Wiemann.

Jeff. Clemons machte vorige Woche einen Geschäftsbesuch in Cooper Hill.

Pastor Messer hält gegenwärtig eine Versammlung in der M. E. Kirche, South.

Frau Wm. Beesley besuchte am vorigen Mittwoch ihren Sohn, Stillman Beesley, in Belle.

Frau A. C. Gray, Frau W. K. Francis und Frau Edw. Hollandsworth waren am vorigen Donnerstag die Gäste von Frau C. F. Senslen.

Unser Kaufmann, A. C. Gray, hat ein großes Unternehmen im Sinn; wenn alles klappt, wird es für Canaan zum Vortheil sein. Der politische Kessel kommt immer stärker in's Kochen; die Kandidaten werden mit jedem Tage eifriger. Die Telefonlinien in dieser Gegend befinden sich immer noch in sehr schlechtem Zustand, indem die Drähte noch an vielen Stellen zerrissen sind.

Frau Dorothea Plattner gestorben.

Frau Dorothea Plattner, Wittwe des verst. Georg Plattner jr., ist am letzten Freitag Morgen in ihrer Wohnung auf der Farm bei Swiss im hohen Alter von 85 Jahren und 6 Monaten aus diesem Leben geschieden. Frau Plattner (geb. Kraetli) wurde in der Schweiz geboren und kam als Kind mit ihren Eltern nach unserem County, wo diese sich im York Valley auf einer Farm niederließen. Nachdem sie zur Jungfrau herangewachsen war, trat sie mit Georg Plattner in den Ehestand und das junge Paar bezog eine Farm bei Swiss wo die nunmehr dahingeschiedene seither beständig wohnte. Ihr Gatte starb am 5. Februar letzten Jahres.

Sie hinterläßt die folgenden vier Töchter und vier Söhne um den Tod einer liebevollen und aufopfernden Mutter zu beweinen: Frau Barbara Laboube von Morrison, Frau Robt. Schindler von Herrmann, Frau Kate Schindler von Excelsior Springs, Frl. Margaretha Plattner, Georg, John und Michael Plattner von Swiss und Lucius Plattner von Montrose, Mo.

Princess of Poppysland.

Die Harmonie Musik - Klasse, unter Mitthilfe anderer, wird am Samstag, den 26. Februar, 1916, in der Kongert Halle, die hübsche Operette, "Princess of Poppysland," zur Vorstellung bringen. Eintritt: 25c., Kinder, 15c. Reservierte Sitze, 35c., zu verkaufen in Walkers Apotheke.

Upper Little Berger.

Geo. Mueller hat kürzlich von Alfred Wade ein Pferd gekauft.

Oscar Flake und Familie befanden sich vorige Woche, besuchsweise, in St. Louis.

Leo Dufner reiste am vorigen Dienstag auf ein paar Tage zum Besuch, nach Washington, Kirkwood und St. Louis.

Frau Frank Scheidegger Sr., ist schon seit mehreren Tagen krank.

Die Debatte welche am vorigen Freitag im hiesigen Schulhause stattfand, "Beschlossen, daß die Todesstrafe abgeschafft werden soll," wurde zugunsten des "Abgeschaffens" entschieden. Dafür sprach Wm. D. Schaffner; dagegen, A. D. Mann.

Dr. Engelbrecht von Stony Hill, war am letzten Montag in dieser Nachbarschaft, um seine Patienten zu besuchen.

Potsdam.

Chas. Beul wird nächsten Dienstag, auf Ben. Wohl's Platz, mit dem Sägen von Bauholz beginnen.

Der Maskenball in der M. B. A. Halle, am letzten Samstag Abend, war recht erfolgreich besetzt.

Aug. Broeker wurde am letzten Samstag Abend, zur Feier seines Geburtstages, mit einer "Surprise-Party" beehrt.

In der hiesigen Schule wird am nächsten Samstag (Morgen) Abend ein "Pie - Supper" stattfinden. Damen werden hiermit freundlichst ersucht, die "Pie's" nicht zu vergessen.

J. W. Tilly und Walter Stollmeyer sind zur Zeit bei Wm. Epple, von Morrison beschäftigt; sie hacken Brennholz für die Herrmann Ferry & Packet Co.

Aug. Koelling und Gency Kall werden in nächster Zeit nach Oklahoma und nach Texas reisen, um dort Farmland zu besichtigen.

—Ehrenpflicht eines jeden Deutschen hierzulande sollte es sein, die deutsche Presse in Amerika zu unterstützen. Am Westen thut man dies, indem man die in den Spalten dieser Zeitung angezeigten Waaren kauft und dem Geschäftsmann wissen läßt, daß man seine Anzeige im "Volksblatt" gelesen und daher zu ihm kommt. Jeder Deutsche sollte natürlich auch seine deutsche Lokalzeitung im Hause haben.